

fällt 1453 die Einnahme Konstantinopels durch die Türken, wodurch die Einfälle der Türken in Ungarn und Österreich eröffnet werden. Ins letzte Jahr seiner Regierung fällt 1492 die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus.

Friedrich III. Sohn Maximilian I. steht am Eingang einer neuen Zeit. Er lebte im Zeitalter der Entdeckungen, begründete das Reichspostwesen, ließ die Lieder des Mittelalters aufschreiben und setzte das Reichskammergericht als obersten Gerichtshof des Reiches ein. Zwei Jahre vor seinem Tode begann 1517 in Deutschland die Kirchentrennung durch Martin Luther.

h) Das Zeitalter der Glaubensstrennung. Auf Maximilian folgte dessen Enkel Karl V., der zugleich König von Spanien war. Seine Regierung ist ein fast ununterbrochener Kampf. Mit dem Könige von Frankreich kämpfte er um Burgund und Mailand mit dem Erfolge, daß das Herzogtum Mailand den kaiserlichen Erblanden verblieb und Burgund an Frankreich kam. Dazu kamen die Streitigkeiten in Deutschland zwischen den Anhängern der alten und der neuen Kirchenlehre, die in dem Religionsfrieden zu Augsburg 1555 einen vorläufigen Abchluß fanden. Während der religiösen Streitigkeiten in Deutschland besetzte der französische König die deutschen Städte Metz, Toul und Verdun. Auf Karl V. folgte in Deutschland sein Bruder Ferdinand I., in Spanien sein Sohn Philipp II. Auf Ferdinand I. folgte Maximilian II., auf diesen Rudolf II., danach Matthias. Rudolf erließ für Böhmen den sogenannten Majestätsbrief. Unter Matthias beginnt der Dreißigjährige Krieg, der von 1618—1648 dauerte. Dieser zerfällt in vier Abschnitte, den Böhmisches-pfälzischen Krieg, den Dänischen Krieg, den Schwedischen Krieg und den Schwedisch-deutsch-französischen Krieg. Die bedeutendsten Feldherren auf kaiserlicher Seite sind Tilly und Wallenstein, auf der Gegenseite der Schwedenkönig Gustav Adolf, Baner und Torstenson. Der Dreißigjährige Krieg fing als Religionskrieg an und endete als Völkerkrieg. Abgesehen von dem Siegeszuge Gustav Adolfs in den Jahren 1630 bis 1632 stand der Krieg bis zum Jahre 1634 im großen und ganzen für die kaiserliche und katholische Partei günstig. Die Schlacht bei Nördlingen 1634 bezeichnet den Höhepunkt für die kaiserliche Partei. Dann beginnt, hauptsächlich durch das Eingreifen Frankreichs, der Umschwung. Der Westfälische Friede 1648 zertrümmerte die kaiserliche Macht, begründete die Vorherrschaft der Schweden in der Nord- und Ostsee und gestattete den Franzosen und Schweden Eingriffe in deutsche Verhältnisse. In kirchlicher Beziehung wurde die Gleichberechtigung des katholischen, des lutherischen und des reformierten Bekenntnisses anerkannt.